



Biogasanlagen für die Energieversorgung

Brasilien: Dorsch und sequa legen Basis für langfristiges Engagement



Die Herausforderung

Was nutzen die besten Maschinen, Technologien oder Anlagen aus Deutschland, wenn man sie in anderen Ländern nicht einsetzen kann? Neben dieser „Hardware“ sind daher planerische und beratende Leistungen „made in Germany“ im Ausland besonders gefragt. Auch in einem Schwellenland wie Brasilien. Dort zeigt ein Projekt des Berliner Unternehmens BDC Dorsch Consult Ingenieurgesellschaft mbH (Dorsch), wie sich die Einführung von Biogasanlagen mit der Qualifizierung einheimischer Fachkräfte für alle Seiten profitabel verbinden lässt.

Brasilien stützt seine Energiepolitik nicht nur auf Wasserkraft, Atomkraft und Mineralöl. Um Treibhausgase zu reduzieren, setzt die Regierung zunehmend auf alternative Energiequellen. Biogas etwa soll auch deshalb stärker genutzt werden, weil ländliche Gebiete über kleine, dezentrale Anlagen leichter mit Energie und Strom versorgt werden können. Noch fehlt es dem Land jedoch an qualifiziertem Personal und moderner Technik, um Biogasanlagen sicher

zu betreiben. Denn der Umgang mit Biogas ist heikel: Die Anlagen erzeugen und verarbeiten eine Menge explosiver Gase. Deshalb ist die Betriebs- und Arbeitssicherheit von höchster Bedeutung.

Die Lösung

Unternehmen wie Dorsch, die über das notwendige Fachwissen verfügen und Personal qualifizieren können, sind in Brasilien daher sehr gefragt. Um langfristig auf dem brasilianischen Markt Fuß zu fassen, entschied sich Dorsch 2013 zu einer Entwicklungspartnerschaft mit der sequa gGmbH. In einem ersten Projekt von 2011 bis 2013 hatten Dorsch und sequa bereits eine effiziente Abfallwirtschaft für die Region Mogi Mirim auf den Weg gebracht und damit den Grundstein für das gewünschte langfristige Engagement der Berliner Ingenieurgesellschaft in Brasilien gelegt. Ziel der zweiten Partnerschaft war es nun, die Nutzung von Biogas landesweit zu fördern und den Umgang damit sicherer zu machen.

Hinter der Entwicklungspartnerschaft steht das Programm develoPPP.de, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert wird. Es fördert Unternehmen, die sich in Entwicklungs- und Schwellenländern nachhaltig engagieren wollen, und bietet ihnen – in diesem Fall über die sequa – finanzielle und fachliche Unterstützung.

„Für Unternehmen, die ernsthaft und langfristig einen Markteintritt oder eine Marktentwicklung planen, kann ich das Programm nur empfehlen. Meines Erachtens gibt es kaum bessere Chancen, mit minimalen finanziellen Risiken in einen fremden Markt einzutreten.“

Michael Schleusener, Projektmanager bei der BDC Dorsch Consult

Die Leistungen

Damit sich der Betrieb von Biogasanlagen möglichst auf Dauer verankern kann, waren viele Partner in das Projekt eingebunden: Die Umweltbehörde des Bundesstaates, der größte Wasserver-



Kontakt

sequa gGmbH

Dr. Roland Strohmeier
T +49 (0) 22 89 82 38-38
E roland.strohmeier@sequa.de
I www.develoPPP.de

BDC Dorsch Consult Ingenieurgesellschaft mbH

Michael Schleusener
T +49 (0) 30 29 39 24-18
E michael.schleusener@dorsch.de
I www.bdc-dorsch.de

und Abwasserentsorger, ein Deponiebetreiber, ein Energieunternehmen, der Unternehmerdachverband, Hochschulen sowie die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH mit ihrem Büro in Brasilien.

Die Entwicklungspartnerschaft zielte vor allem auf die Weiterbildung: Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung absolvierten zunächst ein intensives Training bei Dorsch in Berlin. Dort eigneten sie sich theoretisch und praktisch den sicheren Umgang mit Biogasanlagen an. In einem zweiten Schritt wurden 50 Fachkräfte aus zentralen Abfall- und Umweltbehörden, von Universitäten und Fachhochschulen, aus Forschungseinrichtungen und Ingenieurbüros in Brasilien selbst geschult. In vier Workshops lernten die Teilnehmer, was bei Betrieb und Wartung von Biogasanlagen zu beachten ist: Was tut man bei Störfällen oder Unfällen? Wie minimiert man das Risiko von Explosionen oder Bränden, wie schützt man Menschen und Anlagen? Die Gefahrenabwehr gehört nicht ohne Grund zum Kern der Qualifizierung. Kurz vor Ende der Entwicklungspartnerschaft im September 2015 ereignete sich ein schwerer Biogas-Unfall mit einigen Verletzten – nur etwa 200 Kilometer vom Standort der projekteigenen Biogasanlage in Brasilien entfernt. „Geschehen mehrere solcher Unfälle, können wir das Thema Biogas in Brasilien schnell wieder vergessen“, meint Michael Schleusener, Ingenieur und Projektmanager von Dorsch.

Hochschulen in Brasilien spielen eine wesentliche Rolle bei der nachhaltigen Nutzung Erneuerbarer Energien in Brasilien. Deshalb setzte Dorsch viel Zeit und Energie ein, um universitäre Kooperationen in Verbindung mit der Entwicklungspartnerschaft zu etablieren. Zum Beispiel mit der staatlichen Universität in Belo Horizonte – einer der fünf größten Hochschulen in Brasilien mit etwa 49.000 Studierenden. Das Material, das für und in den Schulungen erstellt wurde, nutzt die Universität nun zu weiteren Lehr- und Forschungszwecken. Die ehemalige sequa-Projekt-koordinatorin Susanne Sattlegger sieht das Berliner Unternehmen in Brasilien auf einem guten Weg: „Dorsch hat es geschafft, durch beide Entwicklungspartnerschaften mittlerweile ein sehr großes

Netzwerk aufzubauen, ohne das ein langfristiges Engagement in Brasilien gar nicht möglich wäre.“ Dieses Engagement rechnet sich: Dorsch hat im Zuge des Projekts drei kleinere Folgeaufträge erhalten und plant bereits mögliche neue Projekte.

Wirkungen und Ergebnisse

Auf allen Ebenen ist das Thema Biogas in Brasilien inzwischen angekommen: In fünf Bundesstaaten im Südosten des Landes ist Dorsch mit dem Thema präsent. Mehrere brasilianische Hochschulen zeigen Interesse daran oder waren bereits in Projekte involviert. Eine Universität hat das Thema schon im Lehrplan verankert. Zwei lokale Partner, auch sie Consultingunternehmen, geben ihr frisch erworbenes Wissen an Multiplikatoren aus Behörden und Unternehmen in den Bundesstaaten Paraná und Rio de Janeiro weiter. Ein Betreiber hat unmittelbar im Nachgang zu einem Workshop seine Anlage angepasst und verbessert. Das Fazit des Unternehmens: „Wir haben unser Thema und unsere Kompetenz im Land verbreiten und uns einen guten Namen machen können“, so Schleusener.

Auf einen Blick

Laufzeit	25. September 2013 – 24. September 2015
Land	Brasilien
Ziel	Die Nutzung von Biogasanlagen fördern und als sichere Energiequelle etablieren; Fachkräfte und Multiplikatoren im Umgang mit Biogasanlagen qualifizieren.
Partner	BDC Dorsch Consult Ingenieurgesellschaft mbH und sequa gGmbH
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none">• Biogas ist als Energiethema in fünf Bundesstaaten verankert.• In Berlin wurden zehn Multiplikatoren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung geschult; 50 weitere Fachkräfte nahmen an vier Workshops in Brasilien teil.• Ein großes Netzwerk von Akteuren ist entstanden.• Biogas als Thema wurde an Universitäten und Hochschulen eingeführt bzw. in Lehrpläne übernommen.

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn
SV Zusammenarbeit mit der Wirtschaft/
Unternehmerische Verantwortung für Entwicklung
Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5
65760 Eschborn
T +49 (0) 61 96 79-0
F +49 (0) 61 96 79-11 15
E info@develoPPP.de
I www.giz.de

Stand

Juli 2016

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

Ein Projekt von

develoPPP.de



Durchgeführt von



Im Auftrag des

Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat

Zusammenarbeit mit der Wirtschaft;
Nachhaltige Wirtschaftspolitik